

«Sie wollen einen Fisch am Haken»

BUOCHS Fischen ist bei den Jungen beliebt. Der Jungfischerkurs der Seefischer Nidwalden ist jedes Jahr ausgebucht.

PHILIPP UNTERSCHÜTZ
philipp.unterschuetz@nidwaldnerzeitung.ch

Kein «Fischerlatein», sondern wichtiges und grundlegendes Wissen ums Fischen vermittelte der Verein Seefischer Nidwalden gestern am Buochser Aawaseregg an seinem jährlichen Jungfischerkurs. Und das Interesse daran ist gross. Seit drei Jahren wird der Kurs angeboten, seit drei Jahren ist er ausgebucht. Heuer sind 35 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren dabei, unfreundliches Wetter hin oder her. «Fischen ist unter den Jungen sehr populär», freut sich Simon Rohrer, seit einem Jahr Präsident der Seefischer Nidwalden. Neben dem Anliegen, die Erfahrung beim Fischen und den Umgang mit dem Lebewesen Fisch weiterzugeben sowie junge Fischer zu fördern, ist laut Rohrer auch ein wenig Eigennutz Grund für die Kurse. «In den besten Jahren hatte unser Verein, der 1949 gegründet wurde, über 400 Mitglieder.» Bis vor vier Jahren hätte man einen Mitgliederschwund gehabt, rund 70 Prozent der Mitglieder seien über 50 Jahre alt gewesen. Heute zähle der Verein 194 Mitglieder. «Dank des Jungfischerkurses und weiterer Anlässe wie Bergseefischen oder Bootsfischen für Junge stösst nun auch wieder Nachwuchs zu uns.»

Der Fisch kommt ganz nach Hause

Die Kursteilnehmer haben sich in mehrere Gruppen aufgeteilt und erhalten an verschiedenen Posten von den er-



Einige Trockenübungen, bevor es ans Wasser geht: Gregor Allgäuer (rechts) zeigt am Jungfischerkurs den Umgang mit Angelrute, Rolle und Schnur.

Bild Philipp Unterschütz

fahrenen Vereinsmitgliedern Tipps, Tricks und viel Wissen über das Fischen. Da gibt es Theorie zu den Fischereigeräten und zur Ethik, zu Schonzeiten und Schonmassen. Ruten und Rollen werden fachmännisch zusammengestellt, am See wird die Wurftechnik geübt und gefischt, aber auch das fachgerechte Ausnehmen und Filetieren von Fischen wird dem Nachwuchs beigebracht. Die Jungen hätten aber lieber Action als trockene Theorie. «Sie wollen natürlich vor allem einen Fisch am Haken», schmunzelt Simon Rohrer. «Einen selber gefangenen

Fisch in die Hände zu nehmen, ist für die meisten das Wichtigste. Das sieht man daran, dass sie oft den Fisch nicht am Anlass filetieren möchten, sondern ihn ganz nach Hause bringen wollen, um ihn daheim stolz zu präsentieren.»

Jedem Fischer seine Schatztruhe

Dennoch sei gerade die Ethik etwas vom Wichtigsten im Jungfischerkurs. «Wie geht man mit dem Fisch um. Dazu gehört auch das fachgerechte Töten eines gefangenen Fisches. Erschlagen oder ersticken lassen geht gar nicht»,

betont Simon Rohrer, der selber als Sechsjähriger mit dem Fischen begonnen hat. Es gehöre aber auch dazu, dass man die Jungen anhalte, beim Fischen am Ufer keinen Abfall liegen zu lassen. Eine Wissenschaft für sich sind die Wahl der Köder und die Technik, wie man Zielfische «überlisten» kann. Ganz alles gibt ein Fischer aber dann doch nicht preis. «Die Köderbox ist die Schatztruhe jedes Fischers», lächelt Rohrer viel sagend. Da gebe es sowieso viel zu vermitteln für die Jungen, die Technik beim Material mache ständig Fortschritte.

Und wie ist das nun mit dem Fischerlatein? Simon Rohrer lacht. «Bei der Grösse wird weniger übertrieben, als uns nachgesagt wird. Ich bin eher skeptisch bei den vielen grossen Fischen, die laut Erzählungen nicht gefangen worden sind, beim Einholen vom Haken oder gar aus dem Feumer gesprungen sind.»

Fische sind zum Essen da

Dem Nachwuchs ist das noch herzlich egal, die Jungen wollen lernen. Der achtjährige Joel aus Stansstad ist zum



«Sie wollen den Fisch ganz nach Hause bringen, um ihn stolz zu präsentieren.»

SIMON ROHRER, PRÄSIDENT SEEFISCHER NIDWALDEN

ersten Mal dabei. Selber Fischen war er noch nie. «Ich weiss auch noch nicht, ob ich dann mal gehe, aber bis jetzt machts Spass und ist interessant.» Eine klare Ansage gibts dafür vom neunjährigen Jake aus Beckenried, der schon zum zweiten Mal dabei ist. «Das Wichtigste, was ich gelernt habe, ist das Filetieren. Ich gehe ja schliesslich fischen, weil ich Fisch essen will.»

HINWEIS

Weitere Infos zum Verein und zu den Angeboten unter www.seefischer-nw.ch

NACHRICHTEN

Unwetterkosten über 300 000

KERNS red. Die Unwetterschäden, die in den Sommern 2014 und 2015 in den Gebieten Stalden, Denalp, Lachen und am Melbach entstanden sind, machten Sofortmassnahmen nötig, die inzwischen abgeschlossen sind. Nun hat der Einwohnerngemeinderat die Schlussabrechnung genehmigt. Von den Kosten von 308 565 Franken übernehmen Bund und Kanton je 35 Prozent. Kerns hat einen Gemeindeanteil von brutto 92 569 Franken zu tragen, woran sich aber private Grundeigentümer mit 43 127 zu beteiligen hatten.

CVP präsentiert Kandidaten

BECKENRIED red. Die CVP Beckenried nominiert Gerhard Baumgartner, Schulleiter, für den Kirchenrat und als Kirchmeier. Als Kirchenrat wird Otto Käslin, Maurerpolier, vorgeschlagen. Thomas Zumbühl, Fachberufsoffizier bei der Militärpolizei, stellt sich zur Wahl in die Kommission des Gemeindeförderungswerks. Wie die Ortspartei weiter mitteilt, unterstützt man alle weiteren Geschäfte der Kirchen- und der politischen Gemeindeversammlung. Zu Beginn der CVP-Parteiversammlung gedachten die anwesenden Parteimitglieder des verstorbenen alt Bundesrichters Eduard Amstad-Baumann als ältestem, treuem und sich unermüdet einsetzendem Mitglied.

ANZEIGE

Immer dabei.



Jodler begeben sich auf die Musicalbühne

KÄGISWIL Der Jodelgesang wagt etwas Neues: das Jodelmusical. Bei den Aufführungen der nationalen Produktion in Kägiswil macht der Jodlerklub Echo vom Glaubenberg mit.

pd/red. Musicalaufführungen boomen schon seit langer Zeit. Auch verschiedene Jodelformationen führen Singspiele auf und bieten entsprechende Unterhaltung. Jetzt aber packt ein ausgewähltes Ensemble eine andere Dimension aus: Das echte Jodelmusical «Stilli Zärtlichkeit», das national zur Aufführung gelangt. In zehn Schweizer Ortschaften werden ab Oktober 2016 bis April 2017 jeweils drei Vorstellungen das Publikum erfreuen. Für das Unterwaldnerland wurde der Standort Kägiswil gewählt, gespielt wird im Januar 2017.

Prominente Beteiligung

Ein Projekt dieser Grösse verlangt ein professionelles Handling. So agieren auf der Bühne bekannte Personen aus dem Jodelbusiness wie Barbara Klossner, Willi Valotti, Ruedi Roth, Simon Lüthi, Roman Wigger, Erwin Bertschy und andere. Für die Regie zeichnet der Zürcher Regisseur Peter Zimmermann verantwortlich und wird dabei in der Choreografie durch die Spezialistin Franziska Flückiger aus Biel unterstützt. Die Darsteller stammen aus der ganzen Schweiz und bieten damit nicht nur vielfältige Jodeltöne; die Besucher der Aufführungen werden auch mit viel Farbe der Dialektik verwöhnt werden.

Dabei sind auch die Glaubenger

An allen zehn Standorten der Tournee konnte ein einheimischer Jodlerklub für das Mitwirken an diesem grösseren Schauspiel gewonnen werden. In Kägiswil ist der Jodlerklub Echo vom Glaubenberg mit zwei Gesangsvorträgen in das Musical involviert, mit einem Naturjodel sowie einer Strophe eines vorgegebenen Jodelliedes. Zudem steht für die Formation die optimale Betreuung



Der Jodlerklub Echo vom Glaubenberg singt in Kägiswil beim ersten Schweizer Jodelmusical mit.

PD



«In einem Projekt dieser Grösse aktiv mitzuwirken, ehrt uns.»

WALTER BERWERT, JODLERKLUB ECHO VOM GLAUBENBERG

des Caterings an. «Da überlegten wir nicht lange und sagten spontan zu. In einem Projekt dieser Grösse aktiv mitzuwirken, ehrt uns, und es wird mit Garantie interessant», sagt Walter Berwert aus Sachseln. Das Aktivmitglied des Jodlerklubs Echo vom Glaubenberg, Stalden, amtiert als Verbindungsperson zum organisierenden Verein Jodel-Musical-Freunde. Wenn man als Volksmusikfreund die Liste der Mitwirkenden durchblättert, wird einem schnell bewusst, dass hier nur erste Qualität zählt.»

«Stilli Zärtlichkeit»

Für Walter Berwert kann Jodel sehr wohl mit Musical verbunden werden. «Auch Jodelliteratur erzählt von Geschichten aus dem Leben und beinhaltet Gesang. Wenn dieser mit Gestik und Tanz ausgeschmückt wird, so wird dies

fast automatisch zu einem Musical.» Die Geschichte des Musicals ist frei erfunden. Doch ihre Szenen sind in der heutigen Welt allgegenwärtig. Menschen sehnen sich nach Liebe und Zärtlichkeiten. Nicht allen Menschen ist aber das Glück hold auf der Suche danach. Viele Emotionen erfahren in diesem temporeichen Stück ihren Einsatz. Dies alles wird mit echtem Jodelgesang verschiedenster Färbung garniert. Dabei kommen traditionelle Naturjodelmelodien ebenso zur Aufführung wie Jodellieder älteren und jüngeren Entstehungsdatums.

HINWEIS

Jodelmusical «Stilli Zärtlichkeit» am 28. und 29. Januar 2017 in Kägiswil. Tickets 38 Franken. Weitere Informationen und Ticketbestellungen unter www.jodelmusical.ch